



LÖCHLISAMMLER

 **OLV
ZUG**



Wurst ist nicht gleich Wurst.*

*Unsere sind hausgemacht!

RINDERLI ★★★★★

Marcel Rinderli
Metzgerei
Mattenstrasse 4
6300 Zug
Telefon 041 711 33 22
Telefax 041 711 33 23



Herausgeber	OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug)
Auflage	220 Exemplare (4mal jährlich)
Nächster Redaktionsschluss	Freitag, 10. Juni 2011
Homepage	www.olv-zug.ch
Bankverbindung	Zuger Kantonalbank, 6301 Zug, Konto 00-721.791-09

Redaktion / Adressänderungen

Borner Kathrin und François	Flurstrasse 6 6332 Hagendorn	041 781 05 81 borner.family@bluewin.ch
Schönenberger Patricia	Waldeggstrasse 8a 6314 Unterägeri	041 750 69 19 patricia@beautymountain.ch

Vorstand

<i>Präsident</i> Clerici Peter	Eichholzweg 35a 6312 Steinhausen	041 741 29 75 peter.clerici@bluewin.ch
<i>Kassier, Vizepräsident</i> Hess Stefan	Feldhof 9 6300 Zug	041 760 69 15 stefan.hess@datazug.ch
<i>Aktuarin, Chefin Wettkämpfe</i> Müller Hess Cornelia	Feldhof 9 6300 Zug	041 760 69 15 coni.mueller@datazug.ch
<i>Umwelt und Behörden</i> Zahner Roland	Johannisstrasse 29 6330 Cham	041 781 14 41 roland.zahner@datazug.ch
<i>Karten</i> Gloor Markus	Grundstrasse 2c 6340 Baar	041 761 74 70 markus.gloor.ch@bluewin.ch
<i>Nachwuchs</i> Nussbaumer Michael	Zugerbergstrasse 73 6314 Unterägeri	079 644 59 55 michi.nu@bluewin.ch
<i>sCOOL/J+S-Coach</i> Rubitschon Urs	Grossmatt 53 6314 Unterägeri	041 750 60 25 urs.rubitschon@datazug.ch

Weitere Kontakte

<i>Verkauf OL-Dress</i> Pfulg-Leu Uta	Feldhof 5 6300 Zug	041 720 43 35 uta.leu@gmx.ch
<i>Verkauf OL-Karten</i> Schönenberger Christoph	Waldeggstrasse 8a 6314 Unterägeri	041 750 69 19, 078 713 67 45 christoph@beautymountain.ch
<i>Berichterstatte</i> Rubitschon Milena	Grossmatt 53 6314 Unterägeri	041 750 60 25 milena.rubitschon@gmx.ch
Niederhauser Mirta	Eichholzweg 25b 6312 Steinhausen	041 740 18 85 mirta.niederhauser@datazug.ch

In dieser Ausgabe

Editorial	2	nOLstalgisches/Berichte	17
Agenda	5	Löchliseite	30
Ausschreibungen	6	Resultate	31
Protokoll GV/Budget	11	Wüssed Sie scho...?	32

Liebe OL-Kolleginnen und Kollegen,

Es war einer dieser strahlend schönen Wintermorgen, die Sonne schien, der Wald glitzerte und glänzte wie im Märchen, der Schnee knirschte unter den Laufschuhen. Ganze Heerscharen von Spaziergängern, Hündelern und andere Sportbegeisterten teilten mit mir den Steinhauserwald. Es war ein Treiben wie in den Tagen nach Silvester: Sie alle hatten gute Vorsätze gefasst, aber nach ein paar Wochen kehrte - verlässlich wie eine Schweizer Uhr - wieder Ruhe ein. Der Wald gehörte einem wieder ganz alleine.

Ich war gerade dabei eine Gruppe von Frauen mit einer Riesen-Dogge zu überholen, als eine von ihnen rief: "Findet hier ein OL statt?" Ich blieb stehen, um - ganz im Sinne der neuen Vision von Swiss Orienteering (OL ist ein angesehener Lifetime-Sport in der Schweiz) - der Frau Red und Antwort zu stehen und ihr zu erklären, wie der beste Sport der Welt funktioniert und was er auch für sie Gutes tun könnte. Auf meine Schlussfrage, wie sie auf die Idee gekommen sei, dass hier ein leibhaftiger OL-Läufer vor ihr stehe, antwortet sie, ich hätte eine gelbe Regenjacke an und wäre bereits der zweite Jogger, dem sie begegnet sei und der eine solche trüge. Hoppla... bis die Vision greift, braucht es wohl doch noch etwas Einsatz und Herzblut.

Darum blicken wir in die Zeit nach der Vision und lesen folgende märchenhaften Zeilen:

Traf eine junge Frau im verwunschenen Wald auf einen grasgrünen Frosch, der mit quäkender Stimme zu ihr sprach: „Küss mich, ich bin ein wunderschöner, verzauberter OL-Läufer!“ Die Frau packte den Frosch wortlos in ihre Gucci-Tasche und tat keinen Wank, obwohl der Frosch seine Aufforderung mehrmals wiederholte. Sie führte den Frosch voller Stolz ihren Freundinnen vor und dieser, sichtlich genervt, wiederholte gebetsmühlenartig sein Sprüchlein. So zogen die Tage ins Land und der Frosch liess nicht nach mit seiner Aufforderung. Bis sie ihm barsch befahl: "Halt endlich deine Klappe! Attraktive OL-Läufer gibt's wie Sand am Meer, aber ein sprechender Frosch ist einmalig." So würde es wohl sein, wenn die Vision Realität geworden wäre.

Wünsche allen einen erfolgreichen Start in die langersehnte Frühlingssaison.

Euer Präsident
Peter

Zum Titelbild:

Tomila 2011: Sogar nach einem Langstrecken-OL für ein Spässchen zu haben: Steve Spirgi im Endspurt.



SOW 2011

Markus Frigo hat im Hotel Signina, Laax, wo die Freaks & Co. beherbergt sind, noch ein Zimmer (mit Grand lit) zu vergeben für die SOW-Woche. Nähere Angaben erhält Ihr bei Markus Frigo (markus.frigo@bluewin.ch oder Tel. 041 741 62 92).

Schlüssel zum Materialraum

Der Schlüssel zum Materialraum ist während dem Auslandsaufenthalt von Stefan Hess und Coni Müller (bis Ende Juni 2011) bei Dani Pfulg (Tel. 041 720 43 35) erhältlich.

claro Weltladen ist neuer Inserent im Löchlisammler



FAIR TRADE

Claro ist eine non-profit Organisation, die sich für fairen Handel und Nachhaltigkeit weltweit einsetzt. Für die Realisation des Inserates haben sich die fünf Filialen des Kantons Zug zusammengeschlossen. Schaut bei claro rein und lasst euch vom Angebot und vom Engagement überzeugen.

Zugertrophy 2011

Die Zugertrophy 2011 ist eröffnet. Bis am 26. April kann die 1. Etappe in Steinhäusern gelaufen werden. Weitere Infos: www.zuger-trophy.ch

Beilagen zu dieser Ausgabe

- Broschüre zum Jahr des Waldes
- Mitgliederverzeichnis 2011
- Rechnung und Einzahlungsschein Mitgliederbeitrag (sofern nicht an der GV beglichen)

Mein Arsch tut weh!



Was?



Wir wünschen euch frohe Ostern!



Kraft aus der Natur
für die Natur

**Fair Trade hilft
der Natur zu überleben**

Ihre claro-Läden im Kanton:

claro Weltladen Ägeri
Höfnerstrasse 14
6314 Unterägeri

claro Weltladen Baar
Leihgasse 1a
6340 Baar

claro Weltladen Cham
Knonauerstrasse 9
6330 Cham

claro Weltladen Hünenberg
Eichengasse 9
6331 Hünenberg

claro Weltladen Steinhausen
Bahnhofstrasse 6
6312 Steinhausen

Agenda

5

04.05	1. Löchlittraining, Schulhaus Herti, Elterninfo
07.05	Zuger Frühlings-OL, Stadt Baar
12.05.	Zuger sCOOL-Cup, Steinhausen
13.05	Berglauf Zugerberg, siehe Seite 9
15.05.	4. ZJOM, Galgener OL, Buchberg
27.05.	Clubmeisterschaft, Unterägeri, siehe Seite 7
02.06.- 05.06	Clubweekend, Les Bois Jura, siehe Seite 8
15.06	3. Milchsuppe-Abend-OL, Dorf Affoltern
26.06.	Schweizer 5er-Staffel, Pfannenstiel,
29.06.	4. Milchsuppe-Abend-OL, Landforst
03.07.	3. Nationaler OL, Rümlangerwald
10.07.- 15.07.	Löchlilager, Bever, siehe Seite 10
30.07.- 06.08.	SOW, Flims-Laax





Milchsuppe □ Abend □ OL 2011

Sechs Innerschweizer bzw. Zürcher OL-Clubs organisieren erneut OL-Abendläufe für Einsteiger und Fortgeschrittene, Aktive und Senior(inn)en. Wir bieten mit einer einfachen Organisation jeweils vier niveaugerechte Bahnen und Auswertung mit Sportident an.

Daten	Organisator	Karte	Besammlung
Mi 06. April 2011	OLG Galgenen	Einsiedeln 1:4000 (Dorf)	Parkhaus Brüel, Einsiedeln (699'700/220'600)
Mi 13. April 2011	OLG Goldau	Sattel 1: 5000 (teils Dorf; teils offen)	Parkplatz Sattel-Hochstuckli (690'850/214'900)
Mi 15. Juni 2011	OLG Säuliamt	Affoltern am Albis 1:5000 (Dorf)	Sportzentrum im Moos, Affoltern (676'450/237'550)
Mi 29. Juni 2011	OL Zimmerberg	Landforst 1:10'000	Schulhaus Schweikruti Gattikon (684'150/237'350)
Mi 17. August 2011	OLV Luzern	Meggerwald 1:10'000	ARA Udligenswil (Bushalt "Neuheim") (673'010/215'010)
Mi 31. August 2011	OLV Zug	Sjentalwald 1:5000	P beim Tennisplatz Rotkreuz (675'000/221'500)

Besammlung/WKZ: Treffpunkt siehe oben
Anmeldung ab 1730 Uhr; Start bis 1900 Uhr möglich

Garderoben: Umziehen im Freien

Start und Ziel: in unmittelbarer Nähe des WKZ

Startgeld: Fr. 5.- (LäuferInnen aller organisierenden Klubs und alle Jugendlichen bis und mit Jahrgang 1991 starten gratis!)

ahnen:
A technisch und läuferisch anspruchsvoll
B technisch mittel bis anspruchsvoll, läuferisch mittellang
C technisch einfach bis mittel, läuferisch mittellang
D technisch und läuferisch einfach (~D/H10)

Auswertung: mit Sportident

Rangliste: unter www.solv.ch

Preise: Läufer/innen bis 20 Jahre erhalten bei der Teilnahme an mindestens vier Läufen am Schlusslauf einen kleinen Preis.

Versicherung: Ist Sache der Teilnehmer ! Teilnahme auf eigene Verantwortung. Bei Dorf-OL ist jede/r selber für Beachtung der Verkehrsregeln verantwortlich!

Auskunft:

OLV Zug
OLG Goldau
OL Zimmerberg
OLG Säuliamt
OLG Galgenen
OLV Luzern

Koni Imhof
Markus Truttmann
Dani Rohr
Kaspar Oettli
Christoph Stäuble
Emil Kimmig

P: 079 369 20 55
P: 041 857 05 30
P: 044 720 74 97
P: 079 775 81 00
P: 078 789 47 29
P: 041 490 30 57

kimol@bluewin.ch
salamare@bluewin.ch
danirohr@bluewin.ch
kaspar.oettli@bluewin.ch
ch.st@gmx.ch
emil4OL@gmx.ch

Berglauf Zugerberg



Wann: Freitag, 13. Mai
Besammlung: 18:00 Uhr, Fuchsloch, Oberwil b. Zug, Endstation Bus Nr. 3
Start: 18:15 Uhr
Ziel: beim Ewegstaffel auf dem Zugerberg
Kleidertransport: vom Start bis 200m vors Ziel.

Strecken: Direttissima: 2,5km/505m
Medium: 6km/535m
Premium: 10km/640m

Anschliessend gemeinsames Bräteln. Jeder ist selber für sein Picknick besorgt. Du darfst auch gerne nur zum Bräteln kommen. Keine Anmeldung erforderlich.

Organisation und Auskunft:

Kathrin Borner, borner.family@bluewin.ch, 041 781 05 81

Clubmeisterschaft 2011



Treffpunkt: Freitag, 27. Mai 2011, Schulhaus Schönenbühl, Willbrunnenstrasse 24, 6314 Unterägeri, Eingang Dreifachturnhalle, gute ÖV Anbindung mit Bus Nr. 1 von Zug (Fahrzeit 20 Min.)

Motto: einfache Organisation, spannende Bahnen für Jedermann/-frau mit anschliessendem gemütlichen Beisammensein und Essen. Keine Angst, es wird niemand über diesen Anlass zum Organisieren der nächsten Clubmeisterschaft bestimmt. OK für Clubmeisterschaft 2012 wird anderweitig vergeben. Es wird nur der Clubmeister bzw. die Clubmeisterin erkoren.

Karte: Unterägeri, zur Auswahl stehen 4 verschiedene Bahnen
Start: ab 17 Uhr bis ca. 18.30 Uhr

Bahnleger: François Borner, Kontrolle: Familie Borner

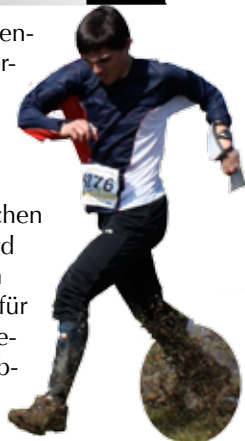
Anmeldung: bis 15. Mai 2011 erwünscht an:

Karin Müller, muka@datazug.ch unter Angabe von Name, Anzahl Personen, die anschliessend gerne Essen möchten.

Kosten: OL gratis für Alle. Für's Essen bitten wir Dich pro Familie um einen Unkostenbeitrag in Form eines Salates oder Desserts für's Buffet. Bitte bei der Anmeldung angeben, ob ihr einen Salat oder ein Dessert mitbringt und welche Sorte.

Über Eurer zahlreiches Erscheinen würden wir uns sehr freuen.

Die Clubmeister 2010: François und Karin





Clubweekend, Les Bois, Jura

- Wann** Auffahrt, Donnerstag, 2. Juni – Sonntag, 5. Juni 2011
- Wer** Familien, Senioren, Cracks, Freaks und alle, die Freude am OL haben
- Unterkunft** Ferienhaus Stiftung Wasserturm, Le Cerneux-Godat, 2336 Les Bois
Das renovierte Ferienhaus bietet grosszügige Platzverhältnisse für Gruppen bis zu 130 Personen: 3 Speisesäle/Aufenthaltsräume, Küche, Schlafräume für 2 – 12 Personen, grosser Spielraum mit Klavier, Gruppenraum, kleiner Spielplatz beim Haus, grosses Spielfeld von 8'000 m². Schlafsäcke bitte mitnehmen, Fixleintücher können gegen eine Gebühr von Fr. 1.50 gemietet werden.
- Lage** Der Weiler Le Cerneux liegt auf 940 m.ü.M. zwischen La Chaux-de-Fonds und Saignelégier, 2 km von der Bahnstation entfernt, nahe der französischen Grenze. Er besteht aus einigen Bauernhöfen, Schulhaus, Zollhaus und wenigen Ferienhäusern. Die Gegend bietet vielfältige Wandermöglichkeiten über die Pferdeweiden der Freiberge, am Doubs oder auf den Höhen des Juras. Ein neu erstellter Golfplatz befindet sich in Les Bois.
- Organisation** Markus Küng übernimmt den Lebensmitteleinkauf, gekocht wird jeden Tag von einer anderen Gruppe. Tageschefs fürs OL-Technische sind Sven Moosberger und Daniel Pfulg.
- OL-Karten** Les Breuleux, Serroue, Tête Plumée, Communal-Ouest stehen zur Auswahl (Trainings werden für 3 Stufen angeboten).
- Programm** Ein genaues Programm folgt nach dem Eingang der Anmeldungen. Vorgesehen ist, auf dem Hinweg die Jura 3er Staffel zu besuchen:
- Jura 3er Staffel** Die Jura 3er Staffel findet am Auffahrtsdonnerstag in Malleray-Bévilard statt. Es gibt offiziell 3 Strecken:
0.Strecke: ca. 300 m für Kinder unter 8 Jahren oder ca. 500 m für Kinder unter 10 Jahren
1.Strecke: ca. 6.5 km, 200 m Steigung: frei
2.Strecke: ca. 3.5 km, 200 m Steigung: für Damen, Senioren ab H50 und Knaben bis H14
3.Strecke: ca. 8.0 km, 320 m Steigung: frei
Jedes Kind erhält einen Preis. Es ist wirklich ein Anlass für die ganze Familie! Auskunfts/Laufleitung ist bei Laurent Baumgartner, einem OLV Zug-Mitglied, Tel. 044 462 33 14.
Achtung: Die Anreise an die Jura 3er Staffel darf eigentlich nicht mit dem PW geschehen. Die Jura 3er Staffel ist ein autofreier OL (keine Parkplätze). Es sind aber bestimmte Lösungen möglich, indem z.B. am nächsten Bahnhof parkiert und eine Station öV benützt wird. Laurent ist offen für sinnvolle Lösungen. Nähere Infos siehe unter www.ubol.ch.
- Anmeldungen** bis 11. Mai 2011 an Patricia Schönenberger, patricia@beautymountain.ch. Bitte angeben, ob die Teilnahme an der Jura 3er Staffel gewünscht wird und allenfalls welche Strecke mit Badgenummer. Der Anmeldeschluss für die Jura 3er Staffel ist am 16. Mai. Nachmeldungen nur fürs Clubweekend sind bis 22. Mai 2011 möglich.

Wir freuen uns über viele Anmeldungen.

Clubübernachtung



Nationales Weekend 3./4. September 2011

von Verena Grimm

Für das Weekend habe ich auf halbem Weg von Estavayer nach Vaumarcus in Montagny im Hotel Expo ein Kontingent von 20 Doppelzimmern und 3 Familienzimmern reserviert. Sofern wir wirklich auch genügend Zimmer benützen, erhalten wir einen Gruppenpreis von CHF 110.- pro Doppelzimmer inkl. Frühstück für ruhige Zimmer (anstatt CHF 142.-). Familienzimmer (2 Zimmer mit Verbindungstüre) hat es nur 3. Diese kosten CHF 150.- bei Kindern unter 12 Jahren, sonst CHF 185.-.

ÖVreisende können ab Bahnhof Yverdon den Bus Richtung Montagny nehmen, Haltestelle „en Chamard“.

Autofahrer werden keine Probleme haben, das Hotel zu finden – es ist direkt an der Autobahn Ausfahrt Yverdon-West in einem Shoppingcenter. Also genügend Freizeitaktivitäten möglich!!!! Das Hotel ist ein Garni Hotel und bietet keine Halbpension an. Im Center hat es aber ein italienisches Restaurant, wo ich z.B. Lasagne mit Salat bestellen könnte. Wer an einem gemeinsamen Nachtessen interessiert ist, soll sich bei mir melden.

Wichtig: Das Hotel müsst ihr direkt reservieren unter Kontingent «ÖLV Zug» bis spätestens 1. Juli 2011.

Hotel Expo
En Chamard
CH 1442 Montagny
024 447 52 55
www.expohotel.ch
info@expohotel.ch

Mutationen



Neueintritte

- Giger Pascal (82) und Chantal (82), Am Gulmenbach 3, 8820 Wädenswil, Tel. 078 663 04 30

Austritte

- Bachmann Reinhard und Ursula mit Moana, Mattaio und Tiare

Adressänderungen

- Beeler Urs, Kastelsstrasse 51, 2540 Grenchen, Tel. 032 652 06 45
- Bigler Christian, Bläsiring 156, 4057 Basel, Tel. 061 656 53 35
- Hegglin Hans, Letzistrasse 26, 6300 Zug
- Ochsner Simone, Bahnhofstrasse 33, 8932 Mettmenstetten, Tel. 041 558 66 78
- Oswald Christian, Brandhof, 6182 Escholzmatz

Familienzuwachs

Am 20. März 2011 sind Simone Ochsner und ihr Lebenspartner André Klöden im Kantonsspital Baar Eltern einer Tochter namens Lina geworden. Wir gratulieren den Eltern ganz herzlich!



Lust auf Abenteuer, Natur, Sport und auf ein tolles Lager? Ja?

Möchtest Du von Grund auf lernen, was die Zeichen auf einer Karte bedeuten und wie Dir Dein Kompass den richtigen Weg zeigt? Ja? Dann bist du bei uns genau richtig. Vom 10. bis 15. Juli 2011 führen wir unser jährliches Frühlingslager durch. Diesmal geht es nach Bever im Graubünden. Vom Einsteiger bis zum OL-Profi sind alle herzlich willkommen. Zögere nicht und sichere dir jetzt deinen Platz. Wir freuen uns auf dich.

Anmeldeschluss: 29. April 2011

Kosten:	1. Kind	Pro weiteres Kind
OLV-Zug Mitglied Spirit	160.00 Fr.	140.00 Fr.
OLV-Zug Mitglied Fun	190.00 Fr.	170.00 Fr.
Nicht Mitglieder	210.00 Fr.	190.00 Fr.

Versicherung: Sache des Teilnehmers

Alter: Kinder im J+S-Alter ab ca. 10 Jahren

Anmeldung/Auskunft: Michael Nussbaumer, Zugerbergstrasse 73,
6314 Unterägeri, 079 644 59 55
michi.nu@loechliteam.ch oder www.loechliteam.ch

Anmeldung mit Name, Vorname, Adresse, Telefon, Geburtsdatum, GA ja/nein, Kuchen mitbringen ja/nein

Detaillierte Informationen folgen nach der Anmeldung.



Protokoll der

39. Ordentlichen GV der OLV Zug

Datum: Samstag, 26. Februar 2011
Ort: Sport-Inn, Baar
Beginn: 16.15 Uhr

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident Peter Clerici begrüsst die rund 60 Anwesenden. Entschuldigungen können bei ihm eingesehen werden. Die Stimmenzähler werden gewählt.

2. Genehmigung des Protokolls der GV 2010 (siehe Löchlisammler 1/10)

Das Protokoll der letzten GV wird genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht 2010

Der Jahresbericht ist publiziert im Löchlisammler 4/10.

Der Präsident erwähnt die wichtigsten Aktivitäten der vergangenen Saison:

Zuger Frühlings-OL in Cham, Team-OL im Kappelerwald, Löchlilager in Gwatt bei Thun, Clubweekend in Appenzell, Clubmeisterschaft und Clubfest in der Herti Zug, Samichlaus-OL im Steinhauserwald, sCOOL-Cup in Ägeri, Milchsuppe-Abend-OL auf dem Gottschalkenberg und das Training mit Weltmeister Matthias Merz.

An CH-Meisterschaften erliefen ZugerInnen 26 Podestplätze, an Nationalen Läufen gab es immer eine hohe Zuger Beteiligung, Rekord war Einsiedeln mit 70 Zugern.

Sandrine Müller wurde in Spanien Doppel-Europameisterin. Gusti Grüniger durfte an der Senioren-WM in der Schweiz als Sieger aufs Podest mit Walter Bickel als 3. François Borner schaffte den Sprung ins Nat. Nachwuchskader und hatte seinen ersten internationalen Einsatz im Herbst.

Am CH-Schulsporttag in Glarus gewannen die Zuger Mädchen und das Staffel-Team.

4. Jahresrechnung 2010, Revisorenbericht

Der Kassier Stefan Hess erläutert die Jahresrechnung, die aufliegt.

Der Verlust beträgt Fr. 25'464.50, bei Rückstellungen von Fr. 15'000 für die Vereinsreise im 2012. Das Vereinsvermögen beträgt neu Fr. 47'254.90.

Der Aufwand ist nahe beim Budget; auf der Ertragsseite kam mehr herein als budgetiert. Bei den Läufen gab es insgesamt Fr. 6000.- Mehreinnahmen, der Kartenertrag war um Fr. 4000.- besser, für „cool and clean“ gab es Einnahmen von über Fr. 4000.-

Einen ausserordentlichen Beitrag von Fr. 1500.- bekam der Verein von der Stadt Zug für die Welt- und Europameister. Die Ausgaben für GV, Ehrungen, Vorstandessen waren höher als budgetiert.

Die Revision wurde durch Adrian Elsener gemacht, Heinz Oswald fiel krank-

heitshalber aus. Da beide nicht anwesend sind, liest Roland Zahner den Revisionsbericht vor und beantragt die Entlastung des Kassiers zuhanden der GV. Mit einem Applaus wird der Kassier entlastet.

5. **Wahlen**

Der Vorstand möchte neu Kathrin Borner und Patricia Schönenberger in den Vorstand wählen lassen. Damit wird endlich die vakante Stelle von Daniel Keller besetzt. Die beiden Frauen sind in mehreren Bereichen aktiv (Jugendförderung, Karten, Administration) und sollen zukünftig mit vollem Stimmrecht an den Vorstandssitzungen mitreden können.

Der neue Vorstand wird einstimmig gewählt.

Der dienstälteste Revisor, Heinz Oswald, wird turnusgemäss ersetzt. Neu gewählt wird Martin Löliger, der seinen ersten Einsatz in 2 Jahren hat. Die beiden anderen Revisoren sind Adrian Elsener und Michael Oswald.

Der Fähnrich Cyrill Schönenberger stellt sein Amt zur Verfügung. Die GV wählt neu Andrea, resp. Stefan Hess. Er wird ab September zur Verfügung stehen.

6. **Neues Unterstützungsreglement**

Urs Rubitschon stellt das neue Unterstützungsreglement vor. Neu sollen ZesOL-Nak-Mitglieder für ihre Aufwendungen entschädigt werden, Mitglieder des Nationalen Nachwuchskaders und Selektionierte für internationale Meisterschaften. Die genaue Aufstellung ist auf der Homepage einsehbar. Um den Aufwand für alle möglichst klein zu halten, kann man das Antragsformular auf der Homepage downloaden, ausfüllen und dem Kassier zustellen. Die GV soll jedes Jahr neu über die Beiträge bestimmen können. Die Annahme dieses neuen Reglementes erfolgt mit dem Budget.

7. **Überarbeitung Statuten**

Die Statuten sind, mit Hilfe von Markus Frigo, überarbeitet und aktualisiert worden. Die GV nimmt sie einstimmig an.

8. **Festsetzung der Jahresbeiträge**

Unser Vermögen ist nach wie vor genügend hoch, sodass kein Bedarf nach einer Anpassung der Jahresbeiträge besteht.

9. **Genehmigung des Budgets 2011**

Das Budget liegt zur Einsicht auf.

Budgetiert fürs Jahr 2011 wird ein Verlust von Fr. 16'300.-, das neue prognostizierte Vereinsvermögen beträgt ca. Fr. 31'000.-. Der Kassier erläutert einige Positionen: die neuen Kaderentschädigungen werden ca. Fr. 3000.- zusätzlich kosten, die Entschädigungen für die jungen Löchlileiter ca. Fr. 1500.-, eine Reserve an neuen Dresses ca. Fr. 2500.-, der Druck von Steinhäuserwaldkarte und

Stadt Baar ca. Fr. 5400.-. Auf der Ertragsseite wird die SOW Geld abwerfen, aber dieses Jahr ist der Club-Einsatz viel kleiner als 2009. Für die Vereinsreise 2012 ist keine Rückstellung vorgesehen.
Das Budget wird einstimmig genehmigt.

10. **Jahresprogramm 2011**

Der Flyer mit unserem ausführlichen Programm liegt auf. Der Präsident geht es kurz durch, die einzelnen Verantwortlichen ergänzen und rufen auf zur Mithilfe:

Nacht-OL Steinhauserwald (Markus Küng), Frühlings-OL in der Stadt Baar (Daniel Pfulg), sCOOL-Cup in Steinhausen (Bettina Bieri), Clubmeisterschaft in Aegeri (Karin Müller und François Borner), Clubweekend im Jura (Coni Müller), SOW-Helfereinsatz in Flims (Coni Müller), Milchsuppe-Abend OL im Sijentalwald (Koni Imhof), Zuger Team-OL im Steinhauserwald (Markus Küng), Clubfest (Schifferle, Küng, Gloor) und Samichlaus-OL (Coni Müller). 2011 ist Jahr des Waldes, wir werden einzelne kleinere Anlässe dazu organisieren.

HelferInnen melden sich bei den Verantwortlichen.

Programm Löchliteam (Urs Rubitschon): Löchlilager in Bever in 1. Sommerferien-Woche, 12 Mittwoch-Trainings von Mai - September, Löchliweekend anlässlich des Aargauer 3 Tage OLs im August.

11. **Ehrungen**

Der Präsident dankt folgenden Mitgliedern mit der Abgabe eines OLV Badetuches:

Ernst Moos für seinen grossen Einsatz im Bereich Karten und Bahnlegungen.

Coni Müller für die wiederholte Organisation von Samichlaus-OL, Clubweekend und Hallentraining.

Bettina Bieri für die souveräne Durchführung des sCOOL- Cups.

Den Lagerleitern des Löchlilagers: Geraldine Müller, François Borner, Michi Nussbaumer und Flurina Hodel für ihren engagierten Einsatz.

Kathrin Borner dankt den Gasttrainern des Löchliteams: Stefan Spirgi, Karin Moosberger, Brigitte Grüniger, Joël und François Borner, Marius Hodel, Milena Rubitschon, Markus Frigo, Ernst Moos, Walter Bieri und Monika Weber.

Peter Clerici erhält ein T-Shirt für seine vielen guten Berichte auf der Homepage.

12. **Verschiedenes**

Ein Kernteam hat zum Clubjubiläum im Jahre 2012 Vorschläge ausgearbeitet. Drei davon werden präsentiert.

Brigitte Grüniger stellt die geplante Clubreise nach Schweden vor: ca. vom 28. Juli 2012- 11. Aug. 2012 im Raume Mittel-Südschweden. Es soll nicht nur OL auf dem Programm stehen, sondern auch Zeit bleiben für anderes. Anreise individuell und auf eigene Kosten. Verschiedene Unterkünfte sollen zur Verfügung

Aufwand	Budget 11	Rechnung 10	Budget 10	Rechnung 09
Sportliche Vereinsaktivitäten				
Startgelder	1'400.00	1'431.00	1'300.00	1'398.00
Clubmeisterschaften	1'500.00	2'004.65	1'500.00	1'371.55
Presse	200.00	200.00	200.00	0.00
Club-Weekend / Club-Reise	1'000.00	1'014.30	1'000.00	985.50
Kaderentschädigungen	3'000.00	0.00	0.00	0.00
Hallentraining	300.00	233.45	300.00	249.00
	7'400.00	4'883.40	4'300.00	4'004.05
Gesellige Vereinsaktivitäten				
Clubfest	2'000.00	2'250.55	2'000.00	2'088.20
Clubreise 2012	0.00	15'000.00	15'000.00	
GV/Ehrungen/Präsente/Vorstandssessen	3'500.00	5'446.30	3'500.00	2'599.80
	5'500.00	22'696.85	20'500.00	4'688.00
Jugendaktivitäten				
Jugendbetreuung/Löchliteam	11'000.00	7'379.25	9'500.00	8'473.25
Sportfachkurs	0.00	0.00	0.00	0.00
Schule + OL / ZIOM	600.00	0.00	0.00	0.00
	11'600.00	7'379.25	9'500.00	8'473.25
OL-Material	0.00	0.00	0.00	610.05
Briefpapier / Couverts	0.00	1'046.95	1'000.00	0.00
Club Jacke / Trainer	0.00	8'320.00	9'000.00	2'998.00
Einkauf Dress	2'500.00	0.00	1'500.00	8'847.10
Beiträge	7'000.00	7'370.00	7'000.00	7'050.00
Löchlisammler	7'000.00	7'764.30	7'000.00	7'226.85
Verwaltungsaufwand	500.00	427.65	500.00	481.60
Spezielle Projekte in Kompetenz Vorstand	2'000.00	990.00	2'000.00	0.00
Total Aufwand	43'500.00	60'878.40	62'300.00	44'378.90
Ertrag				
Beiträge				
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	6'300.00	6'240.00	6'300.00	6'380.00
Beitrag Stadt Zug für Jugendförderung	4'200.00	4'160.00	4'000.00	4'240.00
Beitrag Sport-Toto-Fonds	7'000.00	7'124.00	7'000.00	7'160.00
	17'500.00	17'524.00	17'300.00	17'780.00
Verkauf Dress/Clubartikel	500.00	745.00	500.00	7'950.00
Zinsertrag	600.00	662.60	700.00	710.10
Cool & Clean	3'000.00	4'232.00	2'000.00	2'655.00
Entschädigung SOW 2009 / 2011	5'000.00	0.00	0.00	16'605.00
Entschädigung Helfer Weltcup Finale Genf	0.00	570.00		
Ertrag Laufrechnung				
Frühlings-OL	3'000.00	4'999.35	3'000.00	4'940.45
Scool-Cup	1'500.00	2'100.00	1'000.00	2'404.00
Zuger Mannschafts-OL	2'000.00	3'109.15	1'000.00	3'747.45
Milchsuppen-OL / Zuger-Schwyzer-Abend OL	-200.00	-29.00	-200.00	-143.40
Samichlaus-OL	-300.00	58.35	-300.00	-259.30
Nat. OL	0.00	5'850.00	5'800.00	16'296.45
	6'000.00	16'087.85	10'300.00	26'985.65
Ertrag Kartenrechnung	-5'400.00	-4'407.55	-8'200.00	-1'392.10
Total Ertrag	27'200.00	35'413.90	22'600.00	71'293.65
Jahresergebnis	-16'300.00	-25'464.50	-39'700.00	26'914.75

Kartenrechnung	Budget 10	Rechnung 10	Budget 09	Rechnung 09
Ertrag Kartenverkauf	1'500.00	1'375.00	2'000.00	2'713.80
Erstellung Schulhauskarten	-400.00	-360.00	0.00	-40.90
Erstellung Steinhäuserwald	-2'500.00	-1'148.95	-4'000.00	0.00
Erstellung Cham	0.00	-2'318.30	-3'000.00	0.00
Erstellung Baar	-2'000.00	0.00	0.00	0.00
Erstellung Gottschalkenberg	0.00	0.00	0.00	-720.00
Erstellung Kappelerwald	0.00	-217.50	0.00	0.00
OCAD Kurs	0.00	0.00	0.00	-70.00
Papier	-1'000.00	-789.35	-2'000.00	-2'040.50
Kartendruck allgemein	-1'000.00	-948.45	-1'200.00	-1'234.50
Ergebnis Kartenrechnung	-5'400.00	-4'407.55	-8'200.00	-1'392.10

AKTIVEN**Flüssige Mittel / Obligationen**

Kasse	0.00	0.00
Bankkontokorrente ZGKB	15'430.15	19'093.00
Sparkonto ZGKB	5'346.60	20'314.05
Obligationen	40'000.00	30'000.00
	60'776.75	69'407.05

Forderungen

Debitoren / aktive Rechnungsabgrenzung	5'067.20	6'819.00
Verrechnungssteuern	432.90	229.85
	5'500.10	7'048.85

Material/Karten/Dress

	1.00	1.00
--	-------------	-------------

Total Aktiven

	66'277.85	76'456.90
--	------------------	------------------

PASSIVEN**kurzfristiges Fremdkapital**

Kreditoren / passive Rechnungsabgrenzung	3'351.65	2'737.50
Rückstellungen	15'671.30	1'000.00

Vereinskapital per 1.1.	72'719.40	45'804.65
-------------------------	-----------	-----------

Jahresergebnis	-25'464.50	26'914.75
----------------	------------	-----------

Vereinskapital per 31.12.	47'254.90	72'719.40
----------------------------------	------------------	------------------

Total Passiven

	66'277.85	76'456.90
--	------------------	------------------

stehen. Moritz Keller regt an, auch an Leute zu denken, die nicht oder nicht nur OL machen.

Urs Rubitschon stellt den Ausflug an den Stadt-OL in Venedig vom 9.-11. Nov. 2012 vor. Anreise mit Zug am Freitagnachmittag, Samstag zur freien Verfügung, Stadt-OL am Sonntag und Rückreise in die Schweiz.

Ernst Moos möchte einen Anlass in der Stadt Zug organisieren, damit auch die Bevölkerung hier vom Jubiläum erfährt. Als Vorbild dient ein Anlass in der Stadt Zürich: OL mit öffentlichem Verkehr. Es ist ein Score-OL, bei dem nur die öffentlichen Verkehrsmittel benutzt werden dürfen. Zeitraum Mai, Juni. Dieser Anlass würde während 2 Wochen offen sein für die Bevölkerung.

Daniel Pfulg erwähnt kurz den Nationalen OL 2013/14 auf Gemsfären. Die Eingabe bei Swiss Orienteering ist erfolgt, die Planung ist im Gang.

Um 17.50 Uhr schliesst der Präsident, mit einem Dank an seine Vorstandskollegen und an alle Anwesenden, den offiziellen Teil der GV. Anschliessend wird wiederum ein feines Nachtessen serviert.

Zug, 28.2.11

Die Protokollführerin
Cornelia Müller



Die Gloor «ultra-long» Jogginggruppe

Karriere bei der OLV Zug oder vom Stangenträger zum Laufleiter-Reminiszenzen

von Franz Keller

Prolog

Irgendwann einmal haben Ruth und ich gemerkt, dass wir 1977 nicht wegen unseren schönen Augen oder OL-Qualitäten von der OLV Zug als Mitglieder aufgenommen wurden, sondern sozusagen angeworben, weil der Verein für seine geplanten Grossanlässe den Bestand an Helfern aufstocken wollte. Beim Entsorgen von zwei prallvollen Archivschachteln und zwei ebenso vollen Ordnern wurden Erinnerungen an Vorkommnisse bei den Grossanlässen wach.

Stangenträger am Zugerberg (5 Tage-OL 1978)

Ich wurde dem Stadtgenieur und Genieoffizier Hans Schnurrenberger zugeteilt, der für die Infrastruktur zuständig war und alles minutiös plante, wie er es von Berufes wegen gewohnt war. So berechnete er die Statik für ein Feld-WC beim hochgelegenen Start, das auch mehreren gleichzeitig Müssenden hünenhaften Wikingern gewachsen war. Er kam zum Schluss, dass das nur mit soliden eisernen Gerüststangen zu bewältigen sei. So schlepten wir eben keuchend schwere Stangen hoch den Hang hinauf. Einige dann auch gleich wieder hinunter, weil Hans zum Schluss kam, seine Konstruktion sei wohl doch überdimensioniert. Das war der Anfang meiner Helferkarriere.

Chef Start 1 im tiefen Schnee (Nationaler OL Zugerberg 1979)

Auf der neuen Zugerbergkarte wurde nach einem Jahr am 6. Mai 1979 gleich noch ein nationaler OL organisiert. Vom Wonnemonat Mai war dann allerdings nicht viel zu spüren, denn auf den Sonntag hin fiel viel, viel Schnee. So standen Kellers dann im Gebiet des Grossmattstollens mehr als 4 Stunden lang im fast knietiefen Schnee, zusammen mit einem Bänkler, den ich noch nie an einem OL gesehen hatte, der aber klaglos ausharrte. Abgesagt wurde der Winter-Lauf in der guten alten Zeit - als die Männer noch aus Eisen und die Schiffe aus Holz waren, wie die Dänen sagen - zwar nicht. Erregte Diskussionen wegen der Regularität gab es allerdings bei den Elitekategorien mit dem Resultat, dass eine Rangliste erstellt wurde, aber der Lauf nicht für die Punkteliste zählte, welche für die Qualifikationen massgebend war.

Naiver Chef Auswertung (Internationaler Swiss Cup 1981, 1. Etappe)

Organisiert wurde der Anlass zusammen mit den Goldauern in Oberiberg. Teilgenommen hat bei den Elitekategorien wegen der im gleichen Jahr stattfindenden Weltmeisterschaft in der Schweiz die gesamte Weltelite. Deshalb erschien eine

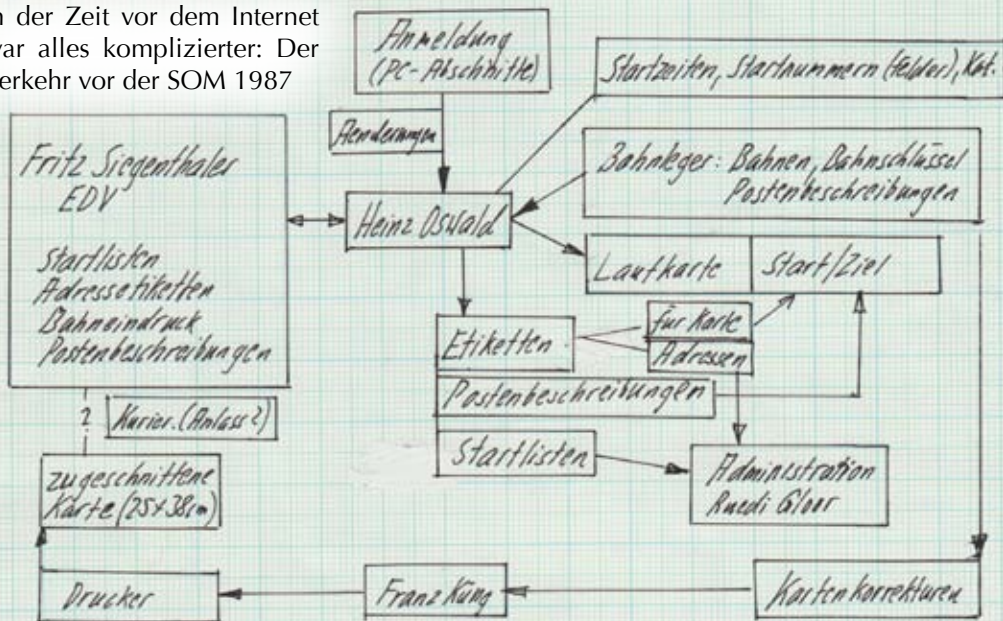
Fernsehequippe, was damals bei einem OL eine Ausnahme war. Der sehr beliebte Kameramann wollte den Start filmen. Als er hörte, dass dieser 200 m höher liegt und ihm kein Helikopter zur Verfügung stehe (!!), weigerte er sich zu Fuss aufzusteigen. Die ganze, aus vier oder fünf Leuten bestehende Mannschaft reiste mit ihrem Fernsehbuss unverrichteter Dinge wieder ab. Was das die Gebührenzahler gekostet hat, würde mich heute noch interessieren.

Um die ohnehin nicht einfache Organisation noch ein bisschen komplizierter zu machen, lochte der Hauptharst der Läufer wie üblich in die Stempelfelder der Karte, während die Elite mit einer Stempelkarte ausgestattet werden musste. Urs Steiner kam mit ein paar Lochungen auf der Karte ins Ziel und sagte, er habe seine Stempelkarte verloren. Einige Zeit später erschien ein Läufer mit der gefundenen Stempelkarte, welche die fehlenden Lochungen enthielt. Unglücklicherweise fragte ich das Schiedsgerichtsmitglied Roland Eggli, was in einem solchen Falle zu tun sei. Der antwortete, das sei meine Sache. Da ja alle Lochungen vorhanden waren, der Läufer damit alle Posten angelaufen hatte, klassierte ich ihn. Und was tat der liebe Roland? Er erhob Einspruch! So tagte dann in der Turnhalle das Schiedsgericht, zu dem auch der ja inzwischen sattem bekannte Thomas Scholl gehörte. Der an die Ehrlichkeit der OL-Läufer glaubende Zuger hatte gegen jene Beide, welche in einem ersten Entwurf im Vorwort der Wettkampfordnung jeden OL-Läufer als potenziellen Betrüger bezeichneten, keine Chancen. Das Verfahren endete nach Rekursen schlussendlich beim Verband und Urs Steiner blieb disqualifiziert. Fazit: Ich hätte besser niemanden gefragt und würde es heute auch nicht mehr tun.

Swiss Cup Gottschalkenberg 1984, psychologisches

Zwei Jahre nachdem die OLV auf dem Gottschalkenberg die Schweizermeisterschaften 1982 organisierte, übernahm sie den Samstag-Lauf des Swiss Cup. Damals war bei nationalen Anlässen für die EDV (Läufererfassung, Adresstiketten, Startlisten, Ranglisten) im Zeitalter vor dem Internet der Fritz Siegenthaler sozusagen gesetzt; er hatte sozusagen das vom Verband unterstützte Monopol. Hans Steinegger meinte, diese Kosten könnten wir uns sparen, das könne er auch programmieren. An der Veranstaltertagung wurde mir dann prophezeit, wenn wir meinten, das könnten wir selber machen, so werde das ganz sicher in die Hosen gehen. Ich tat, was man heute im Rahmen der QS als das 4-Augen-Prinzip bezeichnet und bat Markus Brunschwiler, das Programm von Hans auf Schwachstellen zu prüfen. Der bekam das in den falschen Hals: „Wenn wir meinten, wir müssten ihn kontrollieren und könnten ihm nicht vertrauen, so schmeisse er den ganzen Bettel hin“. Worauf dann der Laufleiter brieflich und mündlich zu Kreuze kriechen und den Canossagang antreten musste, um Hans wieder zu beruhigen. Probleme gab es dann doch noch, weil auf unserem samstäglichem Lauf am

Dieser Lauf war organisatorisch sicher ein Höhepunkt. Dies nicht nur wegen der Organisation der Staffel mit den Ablösungen, sondern weil wir verhindern wollten, dass die Läufer mit dem Auto auf den Zugerberg fahren und der Transport



vom Bahnhof Zug bzw. Parkhaus Casino mit Bus und Zugerbergbahn erfolgte. Das OK war damals der Meinung, die Kosten von 5'500 Franken könnten nicht auf die Läufer überwältzt werden (Transporte waren damals noch nicht üblich – heute würde kein Hahn danach krähen). Auf ein Gesuch hin übernahmen Stadt und Kanton je die Hälfte der Kosten!

Start und Ziel waren auf dem Ewegstafel mit der Kartenübernahme nördlich des Hintergeissbodens. Ein wunderschöner Feldherrenhügel mit Blick auf die Berge. Am Lauftag dann Nebel und Nässe, Karten verschmutzt und nass zur Freude der die Lochung Kontrollierenden. Die Läufer pfludinass, aber trotzdem zufrieden – dank den Bahnlegern. Einzige positive Auswirkung des Sauwetters war, dass der Transport wegen des Ausbleibens der Sonntagsausflügler reibungslos klappte.

Pächter des von uns beanspruchten Geländes war der Bauer Karl Moos, dessen Kühe nachts im Zielgelände weideten. Bei einer Vorbesprechung sass ich beim Hintergeissboden in der Küche und merkte dann bald, dass die alte Mutter das Sagen hatte und die sagte auch gleich, was sie von den OL-Läufern hielt: «Die würden gescheiter während der Woche mehr arbeiten, dann müssten sie nicht am Sonntag noch herumrennen!»

Epilog

Die Unterlagen von zwei Archivschachteln und zwei Ordnern sind jetzt auf dem Ökihof geschnetzelt, 2 cm sind geblieben.

Dass die OLV Zug zwischen 1978 und 1990 sechs Grossanlässe, die Hälfte davon internationale, durchgeführt hat, haben wir vor allem unserem damaligen Präsidenten Heinz Bosshard zu verdanken, der im Verband für die nationalen Anlässe verantwortlich war und immer, wenn ihm ein Organisator fehlte, auf die OLV Zug und Ernst Moos zurückgriff.



Tramfahren beim OL



Tramfahren beim OL

von Gusti Grüniger

Was sind Tramfahrer und Trittbrettfahrer im OL? - Das sind Läufer, die ohne die Karte zu lesen einem Mitkonkurrenten nachlaufen und von dessen Qualitäten profitieren. Das ist bei Läufen mit Massenstart sehr beliebt. Funktioniert aber nur, wenn man die richtige Tramnummer erwischt.

An meine erste Tramfahrt habe ich schlechte Erinnerungen. Im Alter von neuneinhalb Jahren brachte mich meine Mutter mit dem Tram von Zug nach Unterägeri ins Kindersanatorium. In meiner Jugendzeit hatte Tram- und Trittbrettfahren noch eine andere Bedeutung. Damals gab es noch keine Billetautomaten. So konnte man sich bei grossem Gedränge um den Kondukteur herumschmuggeln und irgendwo wieder aussteigen. An einem Fussballmatch zum Hardturm waren die uralten Trams so überfüllt, dass man hie und da noch aussen auf dem Trittbrett stehend sich am Geländer festhielt. Wie man als Trittbrettfahrer unfallfrei auf- und abspringt, hatten wir den Kondukteuren bei der Bahn abgeschaut. Bei der Eisenbahn konnte man noch aufspringen, wenn der Zug schon abfuhr. Beim Abspringen war es ein Ziel, auf der anderen Seite des Perrons wieder oben zu sein bevor der Zug stillstand.

Das Gelernte konnte ich später im OL umsetzen. An meiner ersten OL-Meisterschaft in der Elite 1962 holte mich Alex Schwager beim fünften Posten ein. Da er beim Abzeichnen sehr schnell war, bin ich ihm ohne alle Posten auf meiner Karte nachgelaufen. Als er den zweitletzten überlief, piff ich ihn zurück. Er dankte es mir mehrmals, denn er wurde mit wenigen Sekunden Vorsprung Schweizermeister.

1966 oder 67 trug ich am schwedischen 5-Tage OL die Startnummer 1. Schon am zweiten Posten kam von hinten die Nummer zwei. Ich stieg ins Tram, denn das Tempo war nicht sehr hoch. Bald merkte ich, ob Weg, Sumpf, bergauf, bergab oder Dickicht, der Bursche lief immer gleich schnell und stand nie still. So lief ich dann bald auf dem letzten Zacken. Beim siebten Posten, oh Schreck, war die Stempelkarte verloren. Es blieb nichts anderes übrig als aufzugeben. Damals wusste ich nicht, dass das der spätere Weltmeister Kalle Johanson war. Auf dem Weg zum Ziel entdeckte ich in einer kleinen Lichtung ein Kamerateam. An Weihnachten hatte wir Besuch einer Verwandten aus Schweden. Sie erzählte uns: "Wir haben dich im Fernseher gesehen; du warst sehr schnell. Hast du gewonnen?"

1968 fuhren zwei junge Berner im VW-Käfer mit mir in den Norden. In Aarhus in Dänemark hatte Giger Gusti einen Leichtathletik Städte-Wettkampf Aarhus-Zug organisiert. Ich sollte dort um 17 Uhr den 3000m Lauf bestreiten. Als wir um 14 Uhr eintrafen, war der Lauf schon vorbei. Da die Zuger noch Punkte brauchten, wurde eine neue Serie gestartet. Es mussten mindestens 3 Läufer am Start

sein. Programmgemäss gaben die anderen Zwei nach 100m das Rennen auf. Somit musste ich die restlichen 2900m alleine während 9 min 1 sek Tram fahren. Zwei Tage später fand in Oslo der OL Städtewettkampf Oslo-Bern statt. In der Zwischenzeit wurde aus mir ein Berner.

Der 2 Minuten hinter mir gestartete Norweger holte mich schon beim zweiten Posten ein. Ich stieg ins Tram. Am zweitletzten Posten wurde er wütend und schickte mich weg. Pech nur für ihn, dass er 2 Minuten 20 Sekunden nach mir ins Ziel kam und Dritter wurde. Am Abend sprach er kein Wort mehr mit mir. Warum?

Irgendwann wurde aus mir ein Tram-Anführer. Ende der 60er anfangs 70er waren wir Zuger an der 5er-Staffel oder an der Pfingststaffel einige Male nach der ersten Ablösung in Führung. Mehrere Teams schickten Strassen- oder Langsteckenläufer an den Start. „Das isch dä Guschti, muesch nu ihm nachäseklä..“.

Mit dem Nationalkader waren wir dreimal in Ulriceham in Schweden im Trainingslager. Einmal waren dort auch drei ehemalige englische Leichtathleten. Das waren die Pioniere, welche den OL-Sport in England aufzogen. Einer hiess Gordon Piri. Wir lachten zwar über seine Umwege bei den Läufen, aber läuferisch war er nicht so langsam, denn er war immerhin einmal Weltrekordhalter über 10000 Meter. Einer hiess Chris Brasher, den ich am 5-Tage OL einmal einholte. Er stieg bei mir ins Tram. Hinter mir hörte ich wie er stöhnte und würgte, aber er blieb dran bis ins Ziel. Für mich war es ein beruhigendes Gefühl zu wissen, den Olympia-Sieger im Steeplelauf von 1956 im Schlepptau zu haben. Nur muss man auch wissen, dass er abends beim Nachtessen gerne seine Whiskyflasche dabei hatte.

1972 startete ich als 37-jähriger an der Einzelmeisterschaft in Schaffhausen noch in der Elite. Etwa in der Mitte des Laufes holte ich den jungen Berner Jürg Bucher ein. Er blieb bis zum Schluss im Tram. Vor dem zweitletzten Posten rief er: „Da undä ischer!“. Leider war es der falsche Posten. Wir verloren nicht viel Zeit, doch im Ziel fehlten mir 4 Sekunden aufs Podest. Heute aber sind wir froh, ihn immer noch in unseren Reihen zu haben: Es handelt sich um den obersten Boss der Postfinance und den Verantwortlichen für das Haupt-Sponsoring im OL-Sport. Übrigens war der Speaker an diesem Anlass, welcher mich interviewte, der grösste Schnurri vom Lokalradio Munot: Benni Thurnheer.

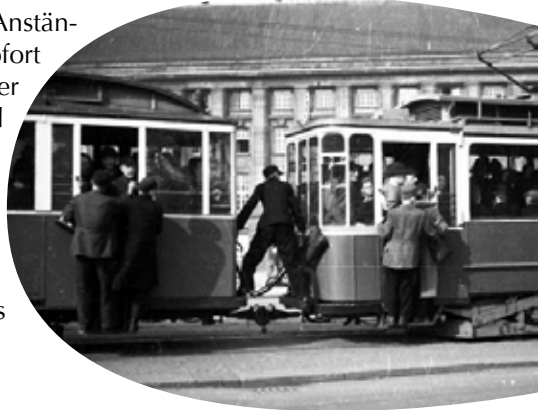
Da gab es auch noch jene Tomila. Wir liefen in der Kategorie H55. In meinem „Wagen“ sassen noch etwa 5 Tramfahrer. Als wir beim zweit- oder drittletzten Pos-



Tramfahren



ten heranbrausten, stritten sich einige Seniorinnen um die Lochzange. Ich rief: „Obacht Elite!“. Anständig wie die Damen waren, machten sie sofort Platz. Aber als nach mir auch Otto Buholzer stempelte, hörte ich: „So, jetzt chömed mer au emol dra!“. Und die Damen stürzten sich wie Hyänen auf den Posten. So ging dann diese Tomila wenigstens in einer Senioren-Kategorie mit einem Zuger Doppelsieg zu Ende. Aber man muss ja nicht unbedingt alles nachmachen.



Effretiker Stadt-OL



15. Effretiker Stadt-OL

von Peter Clerici

Stadt-OL ist, wenn du vor allem schnelle Beine brauchst, Dobb-Schuhe nicht notwendig sind und man nach dem Lauf keine dreckigen OL-Hosen zu waschen hat. Der Effretiker Stadt-OL ist im Speziellen, wenn ich zusätzlich an wohlbekannten Objekten vorbeikomme, in knapp einer Stunde durch die eigene Kindheit renne, den alten Schulweg, für den ich früher eine halbe Ewigkeit brauchte, in Windeseile durchlaufe.

Besammlung im Schulhaus Watt, welches von weitem sichtbar, unübersehbar als Stätte der Grundausbildung jedes Menschen, Trutzburg gegen das Vergessen („Für das Leben lernen wir“) auszumachen ist. Mahnfinger der Kindheit und trotz heftigsten Wünschen nie abgebrannt, steht da wie eh und je, kaum verändert, bloss etwas neue Farbe da und dort. Pausenplatz und Sportwiese noch exakt da wie vor 35 Jahren verlassen und in Erinnerung behalten. Der Brunnen auf dem Schulareal, auf dessen Rand man in unzähligen Werkenstunden einen unförmigen Stein zu einem Neandertaler-Beil schlif und den Durst nach Rangeleien in den grossen Pausen löschte, plätschert vor sich hin als wäre man nie fortgewesen.

Du duscht in derselben Garderobe, welche immer auch zum halbjährlichen kollektiven Zähneputzen benutzt wurde und mit Brechreiz und einem stundenlangen unangenehmen Geschmack, nebst einer pelzigen Zunge, im Mund verbunden war.

Beim Verlassen des Schulhauses kommt dir im Eingangsbereich in den Sinn, dass du hier eine gewaltige Ohrfeige kassiert hast, für ein einmaliges unerlaubtes Betreten des Schulhauses während der Pause (Ordnung musste sein, früher da galten die Worte der Lehrer und Abwarte noch etwas, heute nur noch diejenigen der Abwarte), dabei wolltest du nur den vergessenen Turnsack holen.

Die Routen führen vorbei an Geschäften und Ladenstrassen, auf Kleinstpfaden durch Neubauquartiere und mit raumgreifenden Schritten werden ganze Dorfteile durchquert. Postenstandorte an Sitzbänken und Häuserecken, auf Spielplätzen und hinter Bäumen auf Parkplätzen; immer alles schon beinahe vorbei, kaum hat man's erblickt.

Zum Glück gibt's noch die zeitbeständigen, handfesten Orte, auf die man sich verlassen und ohne Kartenkontakt zulaufen kann, wie die Ruine Moosburg, die berühmte Kirche auf dem Hügel, das Einfamilienhausquartier, dessen Pläne dein Bruder gezeichnet hat, der Vita-Parcours, der Effi-Märt, wo die Eltern seit Jahren wohnhaft sind.

Sichere Werte im „Lebens-Lauf“ eines OL-Läufers.

Gegen Ende des Laufes, dieses Jahr mit erstaunlichen Routenwahlproblemen garniert, macht sich der Trainings(rück)stand dann doch bemerkbar, die Aufmerksamkeit nimmt ab, der neue Kreisel und der alte Spielplatz, wo man sich nachmittagelang heissumkämpfte Fussballmatches lieferte, werden kaum noch wahrgenommen. Beim Elektro Weiss will ich einen Durchgang nicht sehen, weil dieser in den letzten Jahren auch nicht da war, einzig der kurz vor dem Ziel gelegene und selbstverständlich besuchte Kindergarten zieht noch einen Seitenblick auf sich. Dann schliesst sich der Kreis, im Ziel ist die Reise zu Ende, das Schulhaus hat mich wieder.

In der Turnhalle, während dem Studium der Rangliste, atmetest du dieselben Düfte, das Gemisch aus abgestandenem Schüler-Schweiss und Bohnerwachs, wie während den Turnstunden, die immer mit einem militärisch anmutenden Antreten in 2er-Kolonne begannen, ein.

Und da solle noch einer sagen, man hätte einen Heimvorteil, dabei wird man nicht nur von den Gegnern, sondern auch noch an allen Ecken und Enden von seinen Erinnerungen verfolgt.

Zuger Nacht-OL



Steinhauserwald



26

Billardturnier Cham



Rangliste:

1. Stefan Hess
2. Roland Zahner
3. Gian-Reto Schaad



Portugal Meeting

27



Frühzeitiger Saisonauftakt für OL-hungrige

von Familie Borner

Nicht zum ersten Mal wagte sich eine Zentralschweizer Gruppe im Winter ins portugiesische Hinterland. Winterflucht, tolles Gelände, internationale Konkurrenz, interessante Karten und Bahnen lassen das Herz eines jeglichen OL-Fans schwelgen. Ein Geheimtipp unter OL-Läufern ist diese Destination schon lange nicht mehr. Die Teilnehmerzahl steigt jährlich. Dass es sich um herausforderndes Gelände handeln muss, bestätigt auch die Präsenz einiger National-Kader.

Coni startete stets als Erste, sodass sie das superschöne Gelände noch ein zweites Mal zusammen mit Andrea erkunden konnte. Sie konnte deshalb allen vor dem Wettkampf wichtige Tipps geben. Als sie dann einmal erwähnte, dass sie an ihre OL-technische Grenze gestossen sei, wagten sich gewisse Damen gar nicht mehr ins Gelände (Man kann es ja nicht Wald nennen, eher Golfplatz mit Stein- und Baumverzerrungen).

Neu waren in unserer Gruppe auch Urner dabei. Koni, als Halburner, nutzte sei-



Zielspurt!

Oha, en Wassergrabe

Ho-Hop!

Pflatsch!

und zletscht no es Lache
für de Photograph!

kulturelles Programm - die Burg in Marvao

Der Gruppencoach bei der Arbeit
und die Sieger

Portugal O Meeting 2011



ne Heilkräfte und befreite den reinrassigen Alois von seiner Verletzung. Dieser war nämlich nur als Coach mitgekommen und lief selber nicht. Am folgendenen Wochenende hüpfte er wieder stolz durch den Wald, bis er erfuhr, dass seine Kategorie unter den Jugendlichen «Herre Buuch» genannt wird.

Koni selbst hatte selber mit kleinen Verletzungen zu kämpfen und jeden Tag zweifelte er erneut, ob er starten solle. Am Schluss rannte er aber trotzdem alle Etappen (zum ersten Mal, übrigens), zur Frustration eines anderen H45 Läufer, der wegen des «Malade Imaginaire», immer weiter nach hinten katapultiert wurde. Ein biologisches Dopinggetränk vermochte ihm aber wenigstens einmal Flügel verleihen.

Kulturelles Highlight war die Burg in Marvao, die als UNESCO Weltkulturerbe gilt. Ebenfalls grosses Gefallen fand der Chinese Shop in Portalegre, wo sich einige mit gefälschten Sony Kopfhörern und Gucci Handtaschen eindeckten. Die Rolex Uhren sahen auch sehr hübsch aus.

Das Clubzelt wurde auf die maximale Personenkapazität geprüft: Es kann bis 24 Personen beherbergen, allerdings nur, wenn man sich nicht bewegen muss.

Die Heimreise war sehr schwierig. Unfälle behinderten die direkte Strecke zum Flughafen in Lissabon. Jedes unserer Autos (zu 70% Renault Clios) wählte eine andere mehr oder weniger effektive Alternativroute. Kurz vor dem Flughafen gab es dann aber noch andere Probleme. «Die nächste links», der Clio fuhr rechts, «ich meinte das andere links», und so weiter...

Die Resultate des Reisegrüplis findet ihr auf:

<http://www.gd4caminhos.com/eventos/pom2011/en/pom2011/welcome/>





Deine nächsten Termine:

- 04.05. 1. Mittwochstraining mit Elterninfo-Veranstaltung, Schulhaus Herti.
Anmeldung erwünscht an michi.nu@loechliteam.ch
Beginn der Aussen-Saison gemäss Programm
- 07.05. 3. ZJOM, Zuger Frühlings-OL, Stadt Baar
- 10.-15.07 Löchlilager, Bever, siehe Ausschreibung S. 10

Ab Mittwoch, 4. Mai startet die Aussen-Trainingssaison. Das vollständige Programm findet ihr auf www.loechliteam.ch --> Programm. Die genauen Besammlungspunkte, sofern nicht angegeben, folgen auf der Homepage und/oder Newsletter/Rundmail).



Die Löchlileiter:

Urs Rubitschon,
Christoph Schönenberger,
Kathrin Borner,
Géraldine Müller,
Michi Nussbaumer,
Marius Hodel,

079 765 51 88,
078 713 67 45,
041 781 05 81,
041 750 60 25,
079 644 59 55,
041 711 64 62,

urs@loechliteam.ch
christoph@loechliteam.ch
kathrin@loechliteam.ch
geraldine.mueller@hotmail.ch
michi.nu@loechliteam.ch
marius_hodel@bluewin.ch

Resultate

37

Effretiker Stadt OL

16. Jan., Effretikon

D16 1. Sandrine Müller

Churer Stadt OL

20. Feb., Chur

DB 1. Monika Thür

Ski-OL Dalpe

22. Jan., Dalpe

D14 1. Sonja Borner

Ski-OL SM Kurz

23. Jan., Realp

D14 1. Sonja Borner

Schweizermeisterschaft

Säuliämtler OL

12. März, Wolserholz

ZJOM

H75 1. Walter Bickel

D18 1. Sandrine Müller

D35 1. Brigitte Grüniger H.

Zuger Nacht-OL

11. März, Steinhäuserwald

H18 1. Joël Borner

Einst. 1. Yves Schönenberger

Sihltaler Nacht-OL

15. März, Landforst

OB 1. Sandrine Müller

Fricktaler OL

26. März, Seckenberg-Moos

H75 1. Walter Bickel

D70 1. Margrit Bickel

OL Regio Wil

13. März, Bettwieserwald

H70 1. Markus Brunschwiler

1. Nat. OL, Tomila

20. März, Forst

D16 1. Sandrine Müller

D35 2. Brigitte Grüniger H.

D40 1. Karin Müller

1. Nationaler

Nid- und Obwaldner OL

26. März, Kernwald

ZJOM

D12 1. Gloria Müller

D14 1. Sonja Borner

D18 1. Sandrine Müller

D65 1. Hilda Grüniger

DB 1. Patricia Moeri

H75 1. Gusti Grüniger

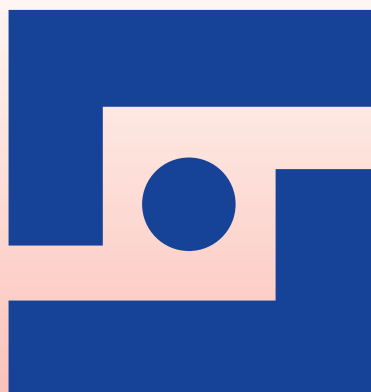
... dass Ernst Moos und zwei andere Mitglieder des Skiclubs Oberwil (Martin Grischoff und Toni Stöckli) eine besondere Leistung erreicht haben: Sie haben den Engadiner Skimarathon zum 40. Mal absolviert. Sie gehören auch der Vereinigung „Engadiner Giubilers“ an, ein Club all jener Läuferinnen und Läufer, die bei den 42 ausgetragenen Engadiner Skimarathons höchstens zweimal fehlten (nur 53 Mitglieder). Wir gratulieren den 3 Herren zu diesem Erfolg ganz herzlich!



... dass bei strömendem Regen und fehlendem Papier im Toi-Toi kreative Ideen gefordert sind? Hier auf dem Bild die souveränste Lösung.

... dass der Longjog im Dezember zusammen mit den Goldauern mit Schneeschuhen gut machbar gewesen wäre? Der viele Schnee war kein Hindernisgrund für die «tough guys» und «strong women» die volle Länge der Bahnen abzustampfen. Verantwortlich für das leibliche Wohl war das Profi Koch-Duo Schönenberger, für das Technische Rosi Feer. Herzlichen Dank!





SCHERRER OFFSETDRUCK AG

Inhaber Franz Schnieper

Gubelstrasse 19A

6300 Zug

Telefon 041 711 64 35

Telefax 041 711 64 31

E-Mail scherrer.offset@postfach-zg.ch

**Die Druckerei
im Herzen der Stadt**

Bleiben Sie finanziell fit.

**Mit guten Konditionen und
perfektem Zusammenspiel.**

